

Tafelente führt Mischfamilie

Am 02.07.2015, um 10 Uhr, entdeckte ich vom Holzsteg in Rapperswil-Jona aus ein Tafelenten-♀ *Aythya ferina*. Es war in Begleitung von 8 Entenküken 1/8. Die Gruppe schwamm beim Heilig Hüsli von Ost nach West zügig unter dem Steg hindurch und verschwand in einem Schilffeld im Westen des Heilig Hüsli (704 220/ 231 100). Es gelang, die Gruppe mehrfach zu fotografieren.



Abb. 1: Tafelenten-♀ mit 8 pulli - 1/8 beim Heilig Hüsli in Rapperswil-Jona (alle Fotos ©Klaus Robin).

Sieben der Küken glichen sich sehr. Sie waren etwa gleich gross, verfügten über ein fast identisches Fleckenmuster (Abb. 2), waren in den hellen Partien in der Grundfarbe blass zitronengelb und in den dunklen Partien gräulich-beige. Sie wiesen am Kopf einen dünnen Hinteraugenstreif auf, der leicht nach hinten oben geschwungen war. Bei allen sieben ähnlichen Küken war ein ganz kurzer Zügelstreif zu beobachten, der knapp die Hälfte eines Augendurchmessers ausmachte. Der Schnabel war dottergelb mit dunklerem Oberschnabeldach. Der Schnabelwinkel, bestehend aus dem proximalen Bereich des Oberschnabels und dem Unterschnabelrand, war gelb gefärbt.



Abb. 2: Eines der Küken aus der Siebner-Gruppe.



Abb. 3: Einzelküken

Mit in dieser Familie dabei war ein Einzelküken. Seine hellen Partien waren deutlich gelber, auch dunkler. Die dunkleren Körperpartien waren nicht graubraun sondern eher dunkelbraun gefärbt. Der Schnabel war deutlich höher und kräftiger. Er wies eine leberfarbige Grundfärbung auf und war auf dem Schnabelrücken ebenfalls etwas dunkler.

Der Schnabelwinkel, bestehend aus dem proximalen Bereich des Oberschnabels und dem Unterschnabelrand, war rosa gefärbt. Das Küken wies einen verwaschenen Zügelstreif auf, der vom oberen Oberschnabelrand bis zum vorderen Augenwinkel reichte. Ein hinterer Augenstreif, ausgehend vom hinteren Lidrand, war nur angedeutet und kurz. Ein bei den sieben anderen Küken fehlender Wangenstreif unterhalb des Auges war erkennbar, aber nicht sehr scharf gezeichnet. Im Fleckenmuster wies dieses Tier ein bei den übrigen Küken fehlendes helles Band auf.

Was den hoch gezogenen Oberschnabelansatz betrifft, zeigte das Einzelküken eine auffällige Übereinstimmung mit dem Tafelenten-♀ (Abb. 4).



Abb. 4: Das Tafelenten-♀ und das Einzeljunge im Kopfprofil; zu erkennen ist hier die auffällige Übereinstimmung des Schnabelansatzes.

Nach dem Vergleich mit Abbildungen auf der Webpage der Schweizerischen Vogelwarte (<http://atlas.vogelwarte.ch/seltenere-entenvoegel.html>) und mit eigenem Bildmaterial komme ich zum Schluss, dass hier ein Tafelenten-♀ ein eigenes Junges sowie sieben Kolbenenten-pulli führte.

02.07.2015/Klaus Robin, Robin Habitat AG, CH-8730 Uznach

Nachtrag: Diesen Kurzbericht habe ich am 02.07.2015 an Claudia Müller, Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Ernst Weiss, erfahrener Ornithologe und Entenexperte, geschickt und um einen Kommentar ersucht. Claudia Müller hat ihn weitergeleitet an Harald Jacoby von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB) und auch ihn um eine Expertenmeinung gebeten. Die Experten kommen in ihren Mailnachrichten vom 02.07.2015 (EW) und vom 03.07.2015 (HJ und CM) übereinstimmend zum gleichen Schluss wie ich:

Ein Tafelenten-♀ führte am 02.07.2015 in Rapperswil-Jona ein eigenes Junges und sieben Kolbenenten-Küken.

Die entsprechenden Infos sind inzwischen auf ornitho eingetragen worden.

Mein bester Dank für ihre Kommentare geht an die Experten Claudia Müller, Harald Jacoby und Ernst Weiss.

03.07.2015/Klaus Robin

Robin K. 2015: Tafelenten-♀ führt Mischfamilie (02.07.2015) - mit Nachtrag vom 03.07.2015. Typoskript; 2 pp.